



„DA VINZI“-JOURNAL

Nr. 54 - 03/17 + www.krankenhaus-haseluenne.de

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Sie erhalten heute ein neues Exemplar unseres „Da Vinzi-Journals“, mit welchem wir regelmäßig über wichtige Themen aus unserem Krankenhaus und Aktuelles aus der Welt der Krankenhauslandschaft berichten.

So können wir in dieser Ausgabe mit Freude darüber berichten, dass unser Krankenhaus im Investitionsprogramm der niedersächsischen Krankenhausplanung berücksichtigt wurde. Sobald der Förderbescheid vorliegt, können wir endlich mit unserer Baumaßnahme für den Neubau einer Psychosomatik beginnen. Mit dem Neubau für die Psychosomatik ergibt sich wieder einmal für unser Haus die Chance, unser Krankenhaus nach vorne zu entwickeln. Und das wir diese Herausforderung annehmen, hat das St-Vinzenz-Hospital in seiner über 150-jährigen Geschichte nicht nur einmal bewiesen. Die Neuerungen und Umstrukturierungen unseres Krankenhauses in den letzten Jahren bot vielerlei solcher Chancen: Modernisierung baulich wie konzeptionell, Spezialisierung, Öffnung nach außen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Wer versucht, alles aufzuzählen, was sich in den letzten Jahren verändert hat, wird wahrscheinlich scheitern. Die Einzelmaßnahmen würden Seiten von Papier füllen und klarmachen, wie sehr sich die Struktur verändert hat, Konzepte neu gefasst und Ideen umgesetzt wurden. Die Freude über die gute Entwicklung unseres Hauses soll aber auch Grund sein, über das Erreichte und die Herausforderungen der kommenden Zeit nachzudenken. Uns allen ist klar, dass das in den vergangenen 20 Jahren vorgelegte Tempo nicht permanent zu halten sein wird. Unverändert stehen uns Veränderungen bevor. Das Qualitätsmanagement nach DIN ISO als Zertifikationsgrundlage des QM sowie das PEPP System sei hier nur exemplarisch genannt.

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob wir die richtigen Themen setzen, hängt auch von Ihnen ab: Wir freuen uns über jede Kritik, über Themenvorschläge und über Beispiele die Ihren Alltag begleiten und beeinflussen.

Herzliche Grüße
W. Borker
Verwaltungsdirektor

In der heutigen Ausgabe:

- Sonderinvestitionsprogramm für Niedersächsische Krankenhäuser
- Meilenstein: Medizinstudenten lernen das St-Vinzenz-Hospital kennen
- Elektrokrampftherapie – EKT
- Besuch unserer ehemaligen Mitarbeiterinnen
- ZERA-Trainingsprogramm in den Tageskliniken
- Ehemaligentreffen in der gerontopsychiatrischen Tagesklinik
- Neue Wahlleistungsstation im St.-Vinzenz-Hospital Haselünne
- Personalangelegenheiten

Sonderinvestitionsprogramm für Niedersächsische Krankenhäuser

Der Krankenhaus-Planungsausschuss hat sich in seinen vergangenen Sitzungen auf umfangreiche Investitionen des Landes in die Niedersächsischen Krankenhäuser geeinigt. „Für die Jahre 2016 – 2020 werden insgesamt rd. 1,3 Mrd. € für Modernisierung und Baumaßnahmen an Niedersachsens Krankenhäusern bereit gestellt. Hinzu kommt noch eine Pauschalförderung von einer halben Milliarde Euro; wir können so eine hochwertige, flächendeckende medizinische Versorgung sicherstellen – gerade auch im ländlichen Raum.“, so Cornelia Rundt, Niedersachsens Gesundheitsministerin, in einer Pressemitteilung des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

In der Kategorie der bereits von der OFD (Oberfinanzdirektion) durchgeprüften Projekte befinden sich 10 Baumaßnahmen an verschiedenen niedersächsischen Klinikstandorten, die bereits dieses Jahr beginnen können und ein Volumen von rd. 205 Millionen Euro umfassen. Dabei handelt es sich um die höchste Förderrate der letzten Jahrzehnte für Krankenhausbaumaßnahmen in Niedersachsen.

Wir, das St.-Vinzenz-Hospital, freuen uns ganz besonders über diesen Beschluss, denn auch das St.-Vinzenz-Hospital in Haselünne wurde im Krankenhausinvestitionsprogramm für das Jahr 2017 berücksichtigt. Es wurde bereits „grünes Licht“ aus Hannover bezüglich der Erweiterung unserer Abteilung für psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für die Erneuerung der Elektrozentrale erteilt. Insgesamt erhält das Krankenhaus hierfür 4,5 Mio. € vom Land Niedersachsen. Sobald der Förderbescheid vorliegt, werden die Bauarbeiten umgehend beginnen.

Um Ihnen einmal zu veranschaulichen, wie der zukünftige Neubau der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie aussehen wird, zeigen wir hier eine vorläufige Fotomontage:

Zukünftig werden sich die Therapiebereiche im Sockelgeschoss des Gebäudes wiederfinden. Im Erdgeschoss werden ein klinischer Arztbereich (Chefarztambulanz), ein Versammlungsraum,



sowie Räume für Ergotherapie errichtet. Die Bettenstation mit insgesamt 20 Planbetten ist für das erste Obergeschoss geplant.

**St.-Vinzenz-Hospital
Haselünne**



Meilenstein: Medizinstudenten lernen das St-Vinzenz-Hospital kennen

In Kooperation mit dem Landkreis Emsland und dem St.-Vinzenz-Hospital hat die Weiterbildungsgesellschaft „Meilenstein“ Studierende zu einem Schnuppertag in unser Krankenhaus eingeladen. Die Weiterbildungsgesellschaft „Meilenstein“ im Landkreis Emsland verfolgt als Zusammenschluss der sechs emsländischen Krankenhäuser, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und des Landkreises Emsland das Ziel, Nachwuchsmediziner für das Emsland zu gewinnen. Am 10. März 2017 verbrachten insgesamt 9 Nachwuchsmediziner, die Geschäftsführerin von Meilenstein, Frau Johanna Sievering sowie die Koordinatorin der Gesellschaft, Frau Julia Gröhnfeld, einen Nachmittag im St.-Vinzenz-Hospital Haselünne. Herr Dr. Gregory Hecht, Herr Dr. Matthias Chwallek sowie Herr Walter Borker, Verwaltungsdirektor des Krankenhauses, gaben den Studierenden einen Überblick über die Arbeit und die Besonderheiten des St.-Vinzenz-Hospitals. Neben den internistischen Funktionsbereichen, den ambu-

lantens Versorgungsbereichen des Krankenhauses wurde auch die psychiatrische Versorgung des Krankenhauses dargestellt. Dr. Hecht informierte zudem über die aktuell eingeführte Elektro-



krampftherapie, eine neue Therapiemöglichkeit in Haselünne. Am Ende des Tages war allen Studierenden klar, dass eine Rückkehr nach dem Studium, zumindest für ein Praktikum bzw. für eine Famulatur, gut vorstellbar sei. Die Medizinstudenten waren sehr dankbar darüber, dass die Chefarzte sich Zeit für diesen Schnuppertag genommen hatten.

Elektrokrampftherapie – EKT

Am 08.03.2017 fand der Startschuss für eine neue Behandlung, der Elektrokonvulsionstherapie (auch Elektrokrampftherapie, Abkürzung: EKT), statt. Durch eine kurze elektrische Reizung wird in einer Kurznarkose und unter medikamentöser Entspannung der Muskulatur ein generalisierter Krampfanfall ausgelöst. Durch die EKT werden neurochemische Veränderungen verschiedener Botenstoffe im Gehirn ausgelöst. Bei richtiger Indikation stellt sie eine schnelle und wirksame Therapieform, unter anderem bei schweren Depressionen sowie Psychosen aber auch bei mani-

schen Zuständen dar. Die EKT wirkt nach mehreren (meist acht bis zwölf) Behandlungen, die in einem Abstand von zwei bis drei Tagen von qualifizierten Fachärzten und Anästhesisten durchgeführt wird. Von betroffenen Patienten wird die EKT-Behandlung im Nachhinein in der Regel als gut wirksam und positiv bewertet. Wir freuen uns diese neue Therapieform mit der Unterstützung des Anästhesisten Herrn Dr. Flint sowie unter fachärztlicher Betreuung von Herrn Dr. Hecht und Herrn Fischer in unserem Haus anbieten zu können.

Besuch unserer ehemaligen Mitarbeiterinnen

Am 01. Februar 2017 folgten zehn ehemalige Mitarbeiterinnen unserer Einladung ins St.-Vinzenz-Hospital, an dem auch unsere Ordensschwwestern teilnahmen, die auch zuvor alles in gewohnter und vorbildlicher Weise vorbereitet hatten. In gemütlicher Runde, bei Kaffee und Kuchen, wurden noch einmal Erinnerungen an die vergangenen Berufsjahre geweckt. Herr Borker berichtete dann ausführlich über die aktuellen und zukünftigen Bauprojekte. Die ehemaligen Mitarbeiterinnen zeigten sich sehr interessiert und freuten sich über die positiven Entwicklungen im Hospital. Am Ende konnten sich alle die neue Wahlleistungsstation mit insgesamt acht Betten ansehen und sich von dem hohen Standard überzeugen. Zum Schluss bedankten sich alle ganz herzlich für die Einladung und stellten sich noch einmal dem Fotografen für ein gemeinsames Gruppenfoto.



v.l.: Aloisia Blankmann (St. 1), Agnes Geers (St. 1), Marlene Cordes (OP), Helene Peters (OP), Inge Holterhaus (St. 8), Johanna Siemer (St. 5), Maria Fischer-Liesen (St. 1), Karola Schröder (Verwaltung), Agnes Forsting (St. 6), Irmgard Gels (St. 2)

ZERA-Trainingsprogramm in den Tageskliniken

ZERA bedeutet Zusammenhang Erkrankung, Rehabilitation und Arbeit. Es gewährleistet eine personenzentrierte Hilfeplanung im beruflichen Bereich und bietet den Klienten die Möglichkeit, sich über ihre beruflichen Wünsche, ihre Stärken und Schwächen sowie das geeignete Hilfesystem klar zu werden und realistische, sinnhafte berufliche Ziele zu formulieren. Das schrittweise Vorgehen und die gemeinsame Erarbeitung in der Gruppe fördern die Selbstbefähigung und fördern die Selbsthilfepotenziale. Durch die Bewusstmachung persönlicher und externer Ressourcen und die Klärung beruflicher Ziele werden salutogenetische Faktoren wie das Erleben von Sinnhaftigkeit, Handhabbarkeit und Verstehbarkeit gefördert. In den beiden Tageskliniken des St.-Vinzenz-Hospitals wird ZERA als psychoedukative Gruppe einmal wöchentlich angeboten. Die Gruppengröße liegt bei 6-8 Personen. Inhalte sind die Entstehung psychischer Erkrankungen, das Vulnerabilitäts-Stress-Modell sowie das Erkennen von Frühwarnzeichen allgemein sowie am Arbeitsplatz. Im zweiten Schritt geht es um Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zur kurzfristigen Stressreduktion sowie am Arbeitsplatz und um Rückfallprophylaxe. Anschließend wird ein persönlicher Krisenplan erarbeitet. Des Weiteren wird das Problemlösetraining mit Fallbeispielen aus dem Berufsleben, wie z.B. Pünktlichkeit angewandt. Zudem gibt es zahlreiche Informationen u.a. zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten sowie zu Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für psychisch erkrankte Menschen. Im letzten Schritt geht es um die berufliche Zielplanung jedes Teilnehmers.



Ehemaligentreffen in der gerontopsychiatrischen Tagesklinik

Seit Oktober 2016 werden in der gerontopsychiatrischen Tagesklinik alle zwei Monate Treffen mit ehemaligen Patienten angeboten. Diese Treffen wurden vom Team des Pflegepersonals aus eigener Initiative ins Leben gerufen. Im Vordergrund steht dabei der Austausch der Patienten, die sich während des Aufenthalts kennengelernt haben und auch nach Beendigung der Therapie weiter im Kontakt stehen möchten. Diese Gelegenheit des Austausches wird von den Patienten gut angenommen. In ge-

mütlicher Atmosphäre finden anregende Gespräche statt, die den Patienten auch immer wieder deutlich machen, wie wichtig soziale Kontakte sind.



Neue Wahlleistungsstation im St.-Vinzenz-Hospital Haselünne

Um der erhöhten Nachfrage nach Einzelzimmern sowie Wahlleistungszimmern, vor allem im Bereich der Psychiatrie, gerecht zu werden, wurde die Station 1 im Erdgeschoss des Haupthauses erweitert. Der ehemalige Röntgenflur wurde umfangreich saniert und neu geordnet, sodass hier nun insgesamt fünf Zimmer mit insgesamt acht Betten entstanden sind. Es werden zwei Einzelzimmer und drei Zweibettzimmer vorgehalten. Jedes Zimmer hat eine eigene Terrassentür, die die Benutzung des südlich gelegenen Balkons ermöglicht. Durch festmontierte Trennwände wird der Balkon unterteilt, sodass die Zimmer voneinander abgegrenzt werden und die Patienten auch hier ungestört verweilen können. Die Zimmer auf unserer Komfortstation sind hochwertig und geschmackvoll eingerichtet. Sie verfügen u. a. über einen großen Fernseher, Telefon, Patientennotruf, WLAN, Safe, Minikühlschrank, großzügige Wandschränke, einem Schreibtisch sowie einer gemütlichen Sitzecke. Jedes Zimmer hat ein eigenes, geräumiges Badezimmer mit ebenerdiger Dusche und WC. Im Zuge der Umstrukturierung wurde auch der Stationsarbeitsplatz der Station 1 verlagert. Dieser befindet sich nun zentral, eingebettet zwischen den beiden Bereichen der Station 1. Außerdem wurden ein neues Arztdienstzimmer, ein Bereitschaftsdienstzimmer für den diensthabenden Arzt sowie ein Ergotherapieaum neu geschaffen. Darüber hinaus ist eine große, helle und freundlich gestaltete Lounge für die Wahlleistungspatienten des gesamten Krankenhauses entstanden. Hier steht den Komfortpatienten u. a. ein Kaffeevollautomat, kleine Snacks sowie ein Kühlschrank mit diversen Erfrischungsgetränken zur Verfügung.



Um, wie oben beschrieben, eine solch hochwertige und qualitative Komfortstation zu führen, bedarf es einiger Gespräche, Verhandlungen und letztendlich die Zustimmung der PKV (Verband der Privaten Krankenversicherungen). U. a. müssen die Entgelte für den Wahlleistungsbereich „Unterkunft und Verpflegung“ mit der PKV verhandelt werden. Je hochwertiger die Ein-/Zwei-Zimmer ausgestattet und der Service für diesen Bereich geregelt ist, desto höher können die Entgelte für unser Hospital vereinbart werden. Um hier allen Anforderungen der PKV gerecht zu werden, wurde bereits Anfang des Jahres 2016 eine Projektgruppe gebildet. Gemeinsam mit der Krankenhausleitung hat man sich mit der Firma „Bilfinger Ahr Healthcare and Services“ aus Oberhausen zusammengesetzt, die auf den Bereich „Wahlleistung in Kran-

kenhäusern“ spezialisiert ist. Diese führte die Analyse der „Wahlleistung Unterkunft“ hier im Hause durch. Hierbei wurden u. a. die Baupläne/Grundrisse aller bettenführenden Stationen inkl. Quadratmeterangaben der Zimmer und Sanitärzonen, Tätigkeitsprofile von Servicekräften, anfallende Gebühren (TV, Telefon, Internet, etc.), Informationsbroschüren und Flyer bezgl. Wahlleistung, Speisepläne etc. ausgewertet und begutachtet. In weiteren Schritten wurden dann die entsprechenden Bereiche dem Profil einer hochwertigen Komfortstation aus Sicht der PKV angepasst. Dadurch ist es nun möglich, den Patienten den Aufenthalt, neben der hochwertigen Ausstattung der neuen Räumlichkeiten, durch eine Vielzahl von Serviceleistungen so angenehm wie möglich zu machen. Nur um ein Beispiel zu nennen, ist es den Komfortpatienten möglich, neben dem regulären Angebot von vier Mahlzeiten am Tag (Vollkost, leichte Kost, vegetarische Kost, Pasta), aus einem gesonderten Tagesangebot ein Feinschmeckergericht zu wählen. Darüber hinaus ist es möglich, sich das Menü aus einzelnen Bestandteilen selbst zusammen zustellen.

Auf der Komfortstation steht den Patienten, neben einem Team aus Ärzten, Pflegepersonal und Therapeuten eine weitere qualifizierte Servicekraft beratend zur Seite und beantwortet jederzeit eventuelle Fragen. Sie besucht die Patienten mehrmals täglich um eventuelle Wünsche und Bedürfnisse abzufragen und zu erfüllen. Der Servicebereich der Station wird über die Mitarbeiter des Patientencafés abgedeckt. Wir freuen uns, in diesem Zusammenhang mitzuteilen, dass wir das Patientencafé im Eingangsbereich sowie die Hauptküche des Krankenhauses wieder eigenständig betreiben werden. Die Leitung der Hauptküche sowie das Café war bislang vergeben an die Firma WISAG – Schubert. Dieser Vertrag endet jedoch zum 31.03.2017.



Da die neue Komfortstation bereits Anfang Februar ihren Betrieb aufnehmen konnte, besuchte uns die PKV am 16.02.2017 zu einem Audit. Die neuen Bettenbereiche sowie die sogenannten eingestreuten Wahlleistungszimmer der drei Fachabteilungen wurden von der PKV neu bewertet. Zudem sind Servicebereiche, Wahlleistungssessen und andere Dienstleistungsbereiche neu beurteilt worden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Erwartungen übertroffen und somit alle Anforderung erfüllt wurden und wir mit der Wirkung zum 20.02.2017 neue, erhöhte Entgelte abrechnen dürfen.